

II-1691 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen**des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ
 21. IV-50.004/64-2/84

1010 Wien, den 2. Juli 1984
 Stubenring 1
 Telefon 75 00 Telex 111145 oder 111780
 Auskunft

715/AB**Klappe****Durchwahl****1984-07-02****zu 702/J****Beantwortung**

der Anfrage der Abgeordneten Dr. LANNNER
 und Genossen an den Bundesminister für
 Gesundheit und Umweltschutz betreffend
 Maßnahmen gegen die enormen Immissions-
 belastungen von Schwermetallen im Raum
 Brixlegg. (Nr. 702/J)

In der gegenständlichen Anfrage werden folgende Fragen
 gestellt:

- "1. Welche Maßnahmen werden Sie treffen, um die Schwer-
 metallbelastung durch das Montanwerk Brixlegg zu
 beseitigen?
2. Wann ist mit wirkungsvollen Maßnahmen zu rechnen, um
 den in diesem gefährdeten Raum wohnenden Menschen
 raschest zu helfen?"

Ich beeche mich, die Anfrage wie folgt zu beantworten:

Wie bekannt, fallen Maßnahmen der angeführten Art hin-
 sichtlich des Montanwerkes Brixlegg in erster Linie in
 den Aufgabenbereich der Berghauptmannschaft Innsbruck.
 Ich darf im übrigen zu dieser Frage auf die diesbezüg-
 lichen Ausführungen des Bundesministers für Land- und
 Forstwirtschaft in Rahmen seiner Anfragebeantwortung
 Nr. 703/J verweisen.

- 2 -

Im Rahmen meiner Ressortzuständigkeit wird bei der Finanzierung des vermutlich in nicht unerheblichem Maß erforderlichen Investitionsaufwandes für die verschiedenen gebotenen Projekte zur gründlichen umweltrelevanten Sanierung der Montanwerke dem neugegründeten Umweltfonds sicherlich eine erhebliche Bedeutung zukommen.

Wie ich bereits mehrmals betont habe, bin ich intensiv bemüht dazu beizutragen daß die derzeit diesbezüglich stattfindenden Verhandlungen - auch unter Bedachtnahme auf die in Aussicht gestellten Förderungsmittel des Landes Tirol - ehestbaldig zu einem positiven Abschluß gebracht werden.

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Kupren".